

NB, 02.02.2025

Seniorenbeirat der  
Stadt Neubrandenburg

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Schule, Sport und Generationen  
Herrn Steven Giermann

Sehr geehrter Herr Giermann,

ich übersende Ihnen den Rückblick auf die Arbeit unseres Seniorenbeirates in der  
abgelaufenen Wahlperiode und den Bericht über das 2. Halbjahr 2024 mit der Bitte um  
Auswertung und Behandlung im Ausschuss.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Helmut Wärmeling

Vorsitzender des SBNB





Liebe Beiratsmitglieder,

Liebe Gäste,

Ich möchte heute einen Rückblick auf die Arbeit unseres SBNB in der abgelaufenen Wahlperiode geben.

Die demografische und die gesellschaftliche Entwicklung verändern die Lebensweisen und -bedingungen tiefgreifend. Aktuell haben wir in NB 36,64 % = 23.910 Einwohner im Seniorenbereich. Dies bedeutet in den 5 zurückliegenden Jahren einen Zuwachs im Seniorenbereich von 9,21 %. Stark zugenommen hat und wird auch weiter der Bereich der Hochaltrigen (AG 80+) mit derzeit 9,34%. Aktuell haben wir in NB in diesem Bereich 6.102 Personen, was einem Anteil von 28,24% des Seniorenbereiches entspricht. Das bereits vorhandene regionale Ungleichgewicht wird weiter verstärkt. Die Digitalisierung von Arbeit und Alltag, die wachsenden ökologischen und sozialen Herausforderungen, betreffen alle Generationen - auch uns Ältere und Alten.

Insgesamt sind wir leistungsfähiger und unsere Menschen könnten zuversichtlich sein. Doch die Aufgaben und die politischen Ereignisse, die zurzeit und in den kommenden Jahren anstehen, sind mehr als Routine.

Die mit den demografischen Veränderungen verbundenen Herausforderungen werden aber, ohne unsere Potenziale als Ältere nicht zu bewältigen sein. Die Älteren und Alten werden ihren Teil zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderung beitragen.

„Auf das Lebensalter des Einzelnen kommt es nicht so sehr an. Jeder hat die Chance und auch die Aufgabe sich einzumischen und in der Gesellschaft mitzuwirken. Auch im Älterwerden. Und am besten zusammen mit anderen.“

Das bedeutet allerdings auch, die Kommunalpolitik ist mehr als je gefordert und aufgefordert, der älteren Generation mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Ich darf nur erinnern, dass seit 2017 unsere laufenden Forderungen nach einem Maßnahmenplan bzw. Leitlinien der Seniorenarbeit für die älteren Menschen in unserer Stadt immer noch nicht erhört worden sind. In unserer Stadt fehlt ein Konzept, in dem sich die Vielschichtigkeit des Alters unter der Berücksichtigung der differenzierten Lebenslagen widerspiegelt.

Der Seniorenbeirat besteht gegenwärtig aus **7 Vorstandsmitglieder, 2 Ehrenmitgliedern und 31 Beiratsmitgliedern**, welche aus 21 Verbänden, Vereinen und Institutionen kommen sowie 6 Einzelbewerbern ohne Verbandszugehörigkeit.

In der abgelaufenen Wahlperiode haben wir **53 Vorstandssitzungen** durchgeführt und 29 Informationsblätter herausgegeben.



Der **Beirat hat insgesamt 20 mal getagt** und in seinen öffentlichen Sitzungen Vorträge zu verschiedenen Lebensbereichen mit externen Referenten durchgeführt. Nachfolgend eine Übersicht über so wichtige Fragen wie:

- Die allgemeine Flüchtlingsproblematik
- Infos über die Pflgeherapeutischen Zentren Altentreptow & Neubrandenburg - und was ist Pflgeherapie?
- Wir beschäftigten uns mit dem Thema „Notfallplan zu Black-Outs“. Auskünfte über den Stand in unserem Bereich gaben der Landkreis MSE – als untere Katastrophenschutzbehörde, mit dem Ergebnis, dass verschiedene Konzepte u.a. Treibstoffnotkonzept, Konzept für die Wasser- und Abwasserversorgung, Kommunikationskonzept fertiggestellt werden. In der Stadt NB sind keine gesonderten Maßnahmenpläne für Krisenfälle Betreff Blackouts (bzw. Brown Outs) vorhanden.
- Bildung im Alter,  
Gemeinsam statt einsam – Wege aus der Einsamkeit
- Ernährung im Alter, Tipps und Hilfestellung für die tägliche Gestaltung der Mahlzeiten bei verschiedenen Krankheitsbildern und Unverträglichkeiten sowie Bewegung und Gesunderhaltung bei Senioren.
- "Zu Lebzeiten alles regeln" – Bestattungsvorsorge, Vorsorgepaket (Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht)
- "Realisierung der Vorhaben „Plan Wohnungsbau in NB, Wohnen im Alter"
- Weiter Themen waren: "Altersarmut nimmt in Deutschland drastisch zu – Den Ruhestand sorgenfrei genießen?"
- die ersten Gedanken zur weiteren Entwicklung des SBNB im Beirat beraten. Eine wesentliche Erkenntnis dieser Sitzung war es, dass wir uns darüber verständigten, auch zukünftig keine Basisarbeit, sondern weiter Netzwerkarbeit zu leisten. Für die Basisarbeit ist Neubrandenburg mit seinen zwei Mehrgenerationenhäusern, den 22 Begegnungsstätten, den 14 Einrichtungen für Betreutes Wohnen, 10 Pflegeheimen und 24 Ambulanten Pflegediensten sowie 14 Pflege-Tagespflegeeinrichtungen gut aufgestellt.
- die medizinischen Versorgung in Neubrandenburg und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte beschäftigte uns.
- Wir haben das 12. Altenparlament ausgewertet.
- Seniorensicherheit und Sicherheit an der Haustür, Umgang mit Geld und Wertgegenständen, alles rund um die Erscheinungsformen des sog. Enkeltricks und Fragen zur Sicherheit allgemein in unserer Stadt waren entsprechend der Geschehnisse notwendig.
- mit der stationären und ambulanten Pflege aus Sicht des Städtischen Pflegeheims "Max Adrion" befassten wir uns.
- Wichtige Themen waren auch die unterstützenden Technologien im Alter und bei Demenz, sowie die Vorstellung des Netzwerkes "Wir & Demenz Neubrandenburg".  
Die Themen zur Seniorenbildung in Bezug auf die Digitalisierung und Förderung der Medienkompetenz Älterer sowie die Jahresabschlüsse 2019 bis 2023 und die Arbeitspläne 2020 bis 2024 rundeten unsere Arbeit ab.



Allerdings ist zu verzeichnen, dass besonders die Jahre 2021 und 2022 auch die Arbeit des Seniorenbeirates durch die Corona-Epidemie eingeschränkt haben.

Aber wo Schatten ist, ist auch Licht.

Um effektiv weiter arbeiten zu können, haben wir 2021 für die Arbeit des Vorstandes (sowohl SBNB als auch KSB-MSE) **Tablets** angeschafft und in 11 Weiterbildungsveranstaltungen auch zur Nutzung des notwendigen Wissens vermittelt. Alle Teilnehmer haben damit die Möglichkeit genutzt, ihre Arbeit mit den angeschafften Geräten zu verbessern.

Ebenfalls durchgeführt wurden 4 Kurse zur Nutzung des Smartphones für Seniorinnen und Senioren der Stadt, 3 Kurse im AfZ Friedland und ein Kurs in Burg Stargard. In NB hat uns insbesondere die Begegnungsstätte Neu-Tor-Treff unterstützt.

Die 3 bestehenden Arbeitsgruppen des SBNB haben in ihrer Tätigkeit versucht, die Probleme des Seniorenbereiches herauszukristallisieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

So wurden **Stellungnahmen** zum Schwimmhallenbau, Stadtgeschehen, Segregation und Altersarmut, Bau des Geh-/Radweges zwischen Augustabad und Badehaus, eine Stellungnahme an die Ministerpräsidentin, Manuela Schwesig, und den für Bau zuständigen Minister, Christian Pegel erarbeitet. Wir nahmen Stellung zu Fragen der Demokratie. Die humanistischen Werte sieht der Seniorenbeirat zunehmend bedrängt oder in Frage gestellt. Demonstrationen, Hasskommentare und Berichte in den SocialMedia versuchen zurzeit ständig unter dem Deckmantel des Schutzes der Menschenrechte ihre Parolen loszuwerden und negativen Einfluss auf die Demokratie zu nehmen. Aus dieser Sorge heraus stellen wir uns ausdrücklich gegen Gesinnungen und Taten, die Menschen in ihrer Würde, ihrer eigenen Lebensweise, ihrer politischen, religiösen oder sexuellen Orientierung verletzen und ihr Menschsein bedrängen oder beschädigen. Diese Stellungnahme ist an den Stadtpräsidenten, den Oberbürgermeister und der Ministerpräsidentin des Landes MV übergeben worden. Die Staatskanzlei hat dem Seniorenbeirat NB für seine Aktivitäten gedankt, insbesondere auch für das engagierte Eintreten zur Bekämpfung der Armut und Altersarmut. Ebenfalls zu diesem Thema äußerten wir uns in der Presse zu dem Thema „Nutzung der irrtümlichen Abkürzung SBNB durch die „stabilen Bürger für Neubrandenburg“. Weitere Stellungnahmen bekundeten unseren Standpunkt zum Bau einer Seniorenresidenz am Standort Mariencarrée und erneuerten unsere Gedanken zum Bau der Schwimmhalle in Neubrandenburg. Fragen des Radverkehrskonzeptes der Stadt NB wurden ebenfalls durch uns erörtert und Vorschläge übergeben.

Wir beteiligten uns an der Initiative „Deutschland im Gespräch“ sowohl vor Ort in Flensburg als auch bei den durchgeführten Veranstaltungen in Neubrandenburg und im Internet, in deren Ergebnis auch die Generationenbank im Kulturpark entstanden ist. Am Generationenspiel- und Sportplatz im Kulturpark lieferten wir insbesondere für die Outdoor-Geräte Erfahrungen und Infomaterial.



Im Senioren-Zentrum „Tollenseblick“ - KerVita Pflegeeinrichtung auf dem Datzeberg und in der Senioren-Residenz "Am Nemerower Holz" – Alloheim fanden Besichtigungen und Gesprächsführung statt. Es wurde in den anschließenden Gesprächen die weitere Zusammenarbeit sowie eine Unterstützung im Netzwerk „Demenz“ vereinbart.

**Sommorgespräche** zum Thema Seniorenkonferenz, Generationenbank im Kulturpark, Teilnahme Beteiligungsinitiative „Regenbogen“, zum Modellprojekt Zukunftswerkstatt Kommunen und zur Unterstützung der Jugendarbeit in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung wurden durchgeführt.

Die Mitarbeit im bundesweiten Projekt Generationendialog, „Generationen im Gespräch – Wir müssen reden“ welcher im Jahr 2019 begonnen hat, als Generationenspaziergang mit einer Beteiligung von Teilnehmern des SBNB und in Form eines Online- Picknick ist fortgesetzt worden. Das Modell zur Generationenbank (von Mitarbeiter des Bauhofes angefertigt) wurde begutachtet und über die Farbgebung und mögliche Standorte diskutiert, sowie Vorschläge zur weiteren Gestaltung des Kulturparks gemacht. Entstanden ist die Generationenbank. Am Schrittmäßigpfad für verschiedene Generationen werden wir ebenso dranbleiben

An der durch die Bürgerstiftung Neubrandenburg initiierten „Konzerte vor den Fenstern der Stadt“ hat der SBNB als Mitunterzeichner und Spendeneinwerber sich beteiligt. In der Zeit der totalen Sperre konnten 5 Orgelkonzerte unter dem Titel „Vor den Fenstern der Stadt“ mit Cameron Carpenter durchgeführt werden.

### **Die AG Bauen, Wohnen und Verkehr,**

Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ beschäftigte sich die AG intensiv mit den Plänen zum Wohnungsbau, der sozialen Infrastruktur und den regionalen Besonderheiten der weiteren Stadtentwicklung. So u.a.

- Bau einer Markthalle auf dem ehemaligen RWN-Areal,
- Innenstadtentwicklung Markgrafenhof, Ersatzneubau Waagestraße, Neutorstraße, Badstüberstraße
- Planungsstand zur Erschließung neuer Baugebiete für Einfamilienhäuser und komplexen Wohnungsbau

Die Beratungen dazu haben es ermöglicht, alle Mitglieder des SBNB in die Lage zu versetzen, Träger und interessierte Bürger zu informieren. Unsere Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen, so schätzt die AG ein, war für den SBNB dabei von entscheidender Bedeutung.

### **AG Soziales, Gesundheit und Pflege,**

Die AG beschäftigte sich mit dem Solidarisches Grundeinkommen, der stationären und ambulanten Pflegedienste, Neubrandenburger Tafel und Hausrufnotdienste“, der Zweiten Landesverordnung zu Änderung der Betreuungsangebotelandsverordnung, der Studie „Moderierte Videokonferenz“ sowie



## Patientenverfügung/Vollmacht

Die Themen: Altersarmut, Grundrente und Einsamkeit, Besuch bei der Volkssolidarität Neubrandenburg in der Adlerstr. zum Thema „Einsamkeit unter den heutigen Bedingungen und die Möglichkeiten für Gesprächstermine mit den Häusern BLW GmbH (BETREUTES LEBEN UND WOHNEN), KerVita-Betriebs GmbH und pro-persona-care Alte Molkerei wurden genutzt. Weitere Themen der AG waren auch die Problematik „Ausreichende Versorgung mit Ärzten“ in der Region, Bürgergeld statt Hartz IV und Wohngeld Plus-Gesetz, sowie Patientenverfügung/Vollmacht.

Im Zeitraum Jahr 2023 beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit den Themen „Digitale Teilhabe der Heimbewohner/Innen in den Neubrandenburger Pflegeheimen und Darstellung der BAGSO im Bereich Pflege- und Betreuung.“ Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass sich alle Neubrandenburger Pflegeheime an der Umfrage beteiligt haben. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass die Beteiligten sich alle auf einem hohen digitalen Level befinden. Allerdings schwanken die Kosten für die Bewohner/Innen von 0 – 15 Euro pro Monat. Erstaunlicherweise wurde uns von allen Einrichtungen mitgeteilt, dass es Hilfestellungen bei der Nutzung der digitalen Medien gibt. Uns war wichtig zu erfahren, ob die digitale Kommunikation nach außen gewährleistet ist. Auch hier spielt das Thema Einsamkeit eine wichtige Rolle.

Die zuletzt gestartete Initiative zum Thema „Position der BAGSO im Bereich Pflege zu den Kostensteigerungen des Eigenanteils der Pflegeeinrichtungen und einer besseren Bezahlung der Pflegekräfte“ ist derzeit noch im Beantwortungsmodus.

## AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erstellte 29 Info-Blätter, einen Flyer zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 01. Oktober, ein Aufruf an die Einwohner der Stadt mit dem Hinweis zur Kontaktaufnahme mit dem SBNB, einen Notfallpass, einen Flyer zum Medizinischen Notfall, ein Flyer zum Krankenhausaufenthalt und einen Flyer zur Mitgestaltung des Alltages für Senioren.

Die AG hält den Kontakt zum Nordkurier, zum Stadtanzeiger und zum Seniorenkurier des Landesseniorenbeirates und informiert über die Seniorenarbeit. Durch diese Kontakte konnte die Arbeit des Seniorenbeirates Neubrandenburg in Beiträgen der regionalen Zeitungen und auch im Internet dargestellt werden.

Allein in allen 20 erschienenen Seniorenkurieren des LSB erschienenen mehrere Artikel aus Neubrandenburg, welche auf die Seniorenarbeit unserer Stadt aufmerksam machten. Des Weiteren wurde ein Video zur Arbeit des SBNB erstellt und auf YouTube veröffentlicht.

Beiträge zur Arbeit des Seniorenbeirates erschienen auch im Drei-Viertel-Report und in der Selbsthilfezeitung des DRK. Noch ausbaufähig ist die Zusammenarbeit mit dem Vier-Tore-Blitz und zum Sender neu-eins. Die Homepage auf der Webseite der Stadt NB wurde ständig auf aktuellen Stand gehalten.

Die Newsletter des LSB, die Informationen der BAGSO und die Pressemitteilungen unserer Landesregierung zur Seniorenthemen wurden in dem bestehenden



Netzwerk des SBNB an über 80 Netzwerkpartner sowie an Senioren-Räte, -Beiräte und -Einrichtungen versandt.

Die erfolgreichen Erfahrungsaustausche in den letzten Jahren mit anderen Seniorenbeiräten wurden fortgesetzt. So besuchten uns Delegationen des Flensburger Seniorenbeirates, des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund und des Seniorenbeirat Ludwigslust. Im Gegenbesuch waren Delegationen des SBNB in Flensburg, Ludwigslust und Stralsund.

Nach dem die Sprechstunden des Seniorenbeirates nicht so den erwarteten Erfolg haben, bestand unser Anliegen darin, in den Stadtteilarbeitskreisen näher an unsere Einwohnerinnen und Einwohner zu kommen. So wurden für jeden STAK Verantwortliche des SBNB festgelegt und an den Beratungen aktiv teilgenommen. Dies klappte besonders gut in den STAK Datzeberg, Südstadt, Oststadt und Mitte. In der Nordstadt muss nach Personalwechsel der Kontakt neu aufgebaut werden.

Im Rahmen der Senioren-Hochschule haben wir uns eingebracht und jeweils in den Monaten Juni die Planung der Wintersemester unterstützt. So konnten gemeinsam 19 Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden.

Im Kreissenorenbeirat MSE arbeiteten seitens SBNB Hans Asmus, Ottomar Blum, Eckhard Gründer, Regina Hansen, Peter Lundershausen als 1. Stellvertreter des Vors. des KSB-MSE und Günter Schult mit. Den KSB-MSE vertreten Hans Asmus, Peter Lundershausen und Günter Schult im Landessenorenbeirat M-V. Als größter Seniorenbeirat im Landkreis MSE hat der SBNB seine Verantwortung in der Kreisstadt wahrgenommen und will auch in Zukunft mit seiner Arbeit auf die Seniorenarbeit im Landkreis ausstrahlen, um die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung unterstützend zu erfüllen.

An den **Regionalkonferenzen** in Bergen/Rügen, Ueckermünde, Teterow, Greifswald, Karlshagen, Parchim, Waren, Grimmen, Neubrandenburg und Tribsees nahmen jeweils 6 Vertreter des SBNB teil und erhielten Informationen zur weiteren Gestaltung der Seniorenarbeit und vermittelten Erkenntnisse aus der Seniorenarbeit in Neubrandenburg.

An den **5 Herbsttagungen des Landessenorenbeirates** in Banzkow waren ebenfalls Vertreter des SBNB beteiligt und Peter Lundershausen wurde 2021 zum Schatzmeister des LSB-M-V gewählt.

Die Arbeitsgruppe „Digitalisierung und Förderung der Medienbildung Älterer“ des LSB wird durch den Vorsitzenden des SBNB Peter Lundershausen geleitet.

Das Mitwirken im **Begleitausschuss „Demokratie leben“** wurde unterstützt durch Hans Asmus und Helga Stoll – danach Knut Jondral. Es fördert die Verbindung zum Amt und zu den Stadtteilarbeitskreisen, deren Verantwortliche im Begleitausschuss stark vertreten sind und über die Förderung und Umsetzung mitentscheiden. Das dieser Bereich auch die generationsübergreifende Arbeit fördert, hat sich am Beispiel der Einflussnahme auf die Jugendarbeit gezeigt. Hier haben



wir mitentschieden, dass ein wesentlicher Anteil der Fördermittel zum Aufbau auch hauptamtlicher Jugendarbeit genutzt wird. Es werden beurteilt und bewertet die eingehenden Förderanträge und wir entscheiden mit über die Bereitstellung der finanziellen Mittel und deren Einsatz. Die Handlungsstrategie und die Möglichkeiten des Einwirken des SBNB lassen nur ein begrenztes Einbeziehen des gesamten Beirates zu. So müssen die Vertreter unseres Beirates nach besten Wissen handeln und entscheiden, ob die Belange der Senior\*Innen ausreichend berücksichtigt werden. Ein Schwerpunkt ihres Wirkens ist auch die Mehrgenerationenwirkung über den Jugendfonds – Partnerschaft für Demokratie. An den Jahrestreffen der Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg nahmen Vertreter des SBNB regelmäßig teil.

Mit Beschluss der Stadtvertretung bildete sich eine zeitweilige AG Kinder- und Jugendbeteiligung mit dem Ziel: Prüfung der Einrichtung einer "Planstelle für eine Kinder- und Jugendbeauftragte". Schwerpunkt der Arbeit zu Beginn der neuen Förderperiode war die Entwicklung der Jugendarbeit. Der Vorsitzende des SBNB und weitere Beiratsmitglieder trafen sich mit Vertretern des Begleitausschusses und Mitgliedern der AG Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadtvertretung. Es wurde verabredet und realisiert, dass die Stadt dazu aufruft, sich als Träger für die Jugendarbeit zu bewerben und durch Erarbeitung eines Konzeptes zum Jugendbeteiligungsmanagements die Grundlagen dafür liefert. Die Bewegung „Partnerschaft für Demokratie“ beteiligte sich an der Erarbeitung und hat eingeschätzt, dass dieses Vorhaben förderfähig ist und Mittel dafür eingesetzt werden. Diese Stelle ist nunmehr besetzt. Im Ergebnis eines Interessenbekundungsverfahrens wurde eine hochqualifizierte Fachkraft angestellt und aus dem Mitteln "Demokratie Leben" mit finanziell gefördert. Unsere Erfahrungen in der seniorenpolitischen Arbeit sollen auf ähnliche Anwendungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit bei der Organisation und Umsetzung eigener Ziele geprüft werden.

Im **Beirat für Menschen mit Behinderung** der Stadt Neubrandenburg ist der SBNB durch unser Beiratsmitglied Werner Meyer vertreten und wird durch ihn regelmäßig informiert.

**Ehrenamtsmessen**, an denen wir im Berichtszeitraum teilgenommen haben, fanden in Demmin, Waren und Neubrandenburg statt. In der Coronazeit, als keine Messe stattfinden konnte haben wir uns mit einem Video zur Arbeit des SBNB beteiligt.

Auf den **Seniorenmessen** der Neuwoges in Neubrandenburg sind wir seit Beginn, nunmehr zum 9. Mal vertreten gewesen.

Die **Arbeitsgespräche zwischen Stadtpräsident, Oberbürgermeister und Vorstand** Seniorenbeirat fanden regelmäßig 2-Mal pro Jahr statt. In den Gesprächen wurde die Gelegenheit genutzt, um die Situation älterer Bürger in der Stadt anzusprechen und um Lösungswege zu ringen. Beraten wurde zu Themen, wie geringe Unterstützung der Arbeit des SBNB in der Coronazeit, Eröffnung des Generationenspielplatzes und der Generationenbank im Kulturpark, Vorbereitung des



Seniorentages in Hannover, Partnerschaften mit SB Flensburg und Ludwigslust, die Mitarbeit in den Stadtteilarbeitskreisen, die Teilnahme an den Messen (Seniorenmesse der Neuwoges, Ehrenamtsmesse), den Stadtteilstesten Nordstadt, die Informationen über 6 Smartphone-/Tablet-Lehrgänge, der Mitarbeit in der AG Digitalisierung der Stadt sowie über einen Vorschlag im Rahmen der seniorenfreundlichen Kommune einen Wettbewerb seniorenfreundlicher Service in der Stadt auszuloben. Einer unserer Vorschläge war die Errichtung eines Mehrgenerationenspielfeldes nach dem Friedländer Beispiel, bestückt mit zusätzlichen Outdoor-Sportgeräten. Dazu wurde die Standortvorschläge mit Bebilderung an den Oberbürgermeister übergeben. Wir hatten die Gelegenheit auf die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Anforderungen aufmerksam zu machen. Wir konnten wiederholt unseren Standpunkte zum Bau einer Seniorenresidenz am Standort Mariencarrée vortragen und unsere Gedanken zum Bau der Schwimmhalle in NB darlegen. Auch erläuterten wir Fragen des Radverkehrskonzeptes der Stadt NB. Die Zusammenarbeit mit den Ausschüssen und Rückkopplung zu unseren Stellungnahmen sollte verbessert werden. Eine Anfrage war auch, warum wird der SBNB nicht mehr in die Fragestellungen der Stadtverwaltung und der Ausschüsse eingebunden? Die Eingliederung des Bereiches Generationen in die Abt. 4 – Schule, Kultur Sport und Recht scheint aus unserer Sicht nicht gelungen zu sein. In mehreren Anliegen unserer älteren Bevölkerung konnte der Seniorenbeirat in Gemeinsamkeit mit den jeweiligen Stellen Lösungen und Veränderungen herbeiführen. So, unter anderem auch, für den Pflegestützpunkt Neubrandenburg mit der Möglichkeit des Rückzuges in das Rathaus und damit auch der Möglichkeit, den Besuch für Behinderte zukünftig leichter zu gestalten. Die Werbeveranstaltung im Marktplatzcenter über mehrere Tage sowie die Beteiligung im Rahmen der Digitalwoche und die Betreuung der Smart Living Container waren ebenfalls Aktivitäten des SBNB.

Am **Pflegestammtisch** des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte waren wir genauso beteiligt, wie im Arbeitskreis zur Erstellung eines seniorenpolitischen Konzeptes in der Kreisverwaltung MSE.

Der Seniorenbeirat ist seit 2024 qualifizierter **Digital-Kompass Standort**.

Am **Stadtteilstest** der Nordstadt beteiligte sich der SBNB mit einer Ausstellung und hatte regen Zulauf. Auch hier konnten die Fragen der Besucher zum Aufbau, zur Wirkungsweise und zu Unterstützungsmöglichkeiten des Beirates beantwortet werden. Ebenso beteiligten wir uns beim Sommerfest der Volkssolidarität, beim Stadtteilstest der Südstadt und am Frühlingsfest in Neustrelitz.

Die Möglichkeit, der Information der Stadt über die Seniorenarbeit haben wir wahrgenommen und im **Ausschuss Generationen Bildung und Sport**, lt. Hauptsatzung der Stadt jährlich über unsere Arbeit berichtet.

Der SBNB ist im Netzwerk **unser-nb.de** angemeldet und beteiligt sich nach vorhandenen Möglichkeiten an den verschiedensten Projekten.



Der Seniorenbeirat nimmt an **Projekt „Zukunftswerkstatt Kommunen– Attraktiv im Wandel“** teil und vertritt im Themenfeld Teilhabe und Integration die Belange der älteren Bevölkerung.

In Neubrandenburg hat sich Anfang 2022 das Netzwerk zum Thema Demenz unter dem Namen "**Wir & Demenz – Neubrandenburg**" gebildet. Der SBNB ist von Anfang an als Interessensbekunder fester Bestandteil dieses Netzwerkes und ist Mitglied im Vorstand.

An den **Fachtagungen** des Deutschen Zentrums für Altersfragen nahmen Vertreter des SBNB in Berlin teil. Dabei ging es um das Thema: "Altern Frauen und Männer unterschiedlich?"

An den **Alterstagungen an der Hochschule NB** haben wir ebenfalls teilgenommen. Hier ging es um die steigende Altersarmut: „Zu alt, zu fremd, zu ...? - Stadtteilarbeit und GWA (Gemeinwesenarbeit) im Kontext des demographischen Wandels“.

Am **Runden Tisch gegen Einsamkeit** des Sozialministeriums ist der Vorsitzende des SBNB in der Arbeitsgruppe 2 „Digitalisierung“ beteiligt.

Die zur Verfügung stehenden geringen **Finanzmittel** wurden entsprechend der Finanzordnung und dem Beschluss über die Kostenerstattung von Auslagen an die Mitglieder des Seniorenbeirates verwendet und nach dem 4-Augen-Prinzip angewiesen. Gemäß der Finanzordnung des SBNB wurde die Finanztätigkeit jedes Jahr durch 2 Mitglieder des Seniorenbeirates, die nicht zum Vorstand gehören, überprüft. Ebenso wurde die Verwendung der Haushaltsmittel durch die Stadt Neubrandenburg geprüft. Auch diese Überprüfungen ergaben keine Beanstandungen. Zu den Finanzen des SBNB verständigten wir uns darüber, dass wir als Bestandteil der Stadt keine Projektförderung erwarten, sondern wie alle anderen Institutionen der Stadt in den Haushalt aufgenommen werden. Wir sind kein Verein, sondern Bestandteil der Stadt mit Verankerung in der Hauptsatzung, eine institutionelle Förderung wäre angebracht.

Der **Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund** beging 2023 sein 30-jähriges Bestehen. Vertreter des SBNB waren bei den Feierlichkeiten dabei und haben die Glückwünsche und Grüße der Stadt NB überbracht. Weiter wurden die **Runden Tische zum Thema Medienkompetenz** abgesichert. Die Teilnahme am Abschluss **Symposium DigiKomS** (digitale Kompetenzen für Senior\*Innen), ein Projekt der Fachhochschule des Mittelstandes in Rostock, war gewährleistet. Die Besichtigung der Rettungsleitstelle des LK MSE stand ebenfalls auf dem Programm.

Die **1. Neubrandenburger Senior\*Innenkonferenz** konnte mit Herrn Franz Müntefering (BAGSO), dem Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums, Herr Dr. Rainer Kirchhefer und der Projektleiterin Bewegungsförderung für ältere Menschen in MV des Landessportbundes M-V



e.V., Frau Carolin Tegethoff erfolgreich durchgeführt werden. Silvio Witt, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, eröffnete die Konferenz und der Vorsitzende des SBNB, Peter Lundershausen, setzte sich in seinem Redebeitrag mit den Herausforderungen des demografischen Wandels in unserer Zeit auseinander, gab Antworten auf aktuelle Fragen und Probleme und zeigte mögliche Lösungswege auf.

Nach der erfolgreichen 1. Neubrandenburger Seniorenkonferenz 2021 fand nun infolge einer gemeinsamen Einladung der Stadt Neubrandenburg und des Seniorenbeirates Neubrandenburg (SBNB) 2023 im Haus der Kultur und Bildung die **2.**

**Neubrandenburger Seniorenkonferenz** statt. 77 Gästen nahmen an dieser Konferenz teil. Die Seniorenkonferenz beinhaltete die Themen Bauen und Wohnen in Zusammenhang mit Einsamkeit. Die Beratung wurde von Herrn Jenewsky moderiert. Unser Oberbürgermeister, Silvio Witt stellte in seinen Grußworten nochmals heraus, das NB für Senior\*innen eine attraktive Stadt ist, die ältere Menschen aus der Umgebung anzieht und damit auch vor Herausforderungen stellt. Das Durchschnittsalter beträgt jetzt 46,9 Jahre. Der OB überreichte dem Seniorenbeirat für die neuen Räume im sanierten Rathaus eine limitierte Grafik der Neubrandenburger Innenstadt. Als Referenten sprachen nach den Grußworten des Oberbürgermeister, Frau Susann Milatz, Vizepräsidentin der Architektenkammer, Herr Frank Benischke, Geschäftsführer der NEUWOGES, Herr René Gansewig, Vorstandssprecher der NEUWOBA und Frau Prof'in Dr. Claudia Vogel von der Hochschule Neubrandenburg.

Die **Einbeziehung des SBNB** in die Planung unserer Stadt lässt allerdings zu wünschen übrig. Dazu folgende Beispiele: Immer wieder werden neue „Baustellen“ aufgemacht und es gibt kaum Infos der Entscheidungsträger, von den Chefs der Bauvorhaben oder den Investoren zum Stand (politisch oder technisch). Die wiederholt in der Öffentlichkeit beklagten Vertrauensverluste sind auch bei uns vorhanden und spürbar in den Diskussionen. [Hotel am Bahnhof, Markthalle (ehemaliges RWN-Gelände), Seniorenresidenz am Marienkarree, Gartenstadt Fünfeichen, Wegeausbau zum Kulturpark, WC am Bahnhof usw.]

Für die Bevölkerungsgruppe der Senioren, aber darüber hinaus generationsübergreifend, wollten wir in Neubrandenburg ein Projekt durchführen unter der Bezeichnung **"Seniorenfreundliche Einrichtung"**. Grundgedanke dabei war, dass für viele ältere Menschen der Alltag beschwerlich ist, da nicht selten die Sehkraft nachlässt oder sich andere Schwierigkeiten auftun. Gerade der Einkauf bereitet diesen Menschen Probleme – oft sind unter anderem die Warenauszeichnungen zu klein und kaum lesbar, Sitzplätze zum Ausruhen fehlen, ein barrierefreier Zugang ist nicht vorhanden. Wir schlugen vor, Geschäfte und Dienstleister zu motivieren, ihren Betrieb seniorenfreundlich zu gestalten. Wer sich hierzu bereit erklärte, der sollte nach einer Überprüfung durch Vertreter des SBNB sein Geschäft mit dem Logo „Seniorenfreundliches Geschäft“ etc. zieren können. Das Zertifikat "Seniorenfreundliche Einrichtung" hätte für die jeweilige Einrichtung von großem Nutzen sein können. Leider konnte dieses Vorhaben noch nicht verwirklicht werden, da in



der Stadt derzeitige noch eine Reihe von Geschäften an den Nachfolgen von Corona und der Alterskapazität zu kämpfen haben.

Auch konnten wir eine Einladung zum Besuch der **Pflegeeinrichtungen in Szczecin** auf Grund fehlender finanzieller Mittel nicht wahrnehmen. Eventuell besteht dazu in den folgenden Jahren noch die Möglichkeit.

Mit den Stadtwerken Neubrandenburg begannen Gespräche zur Einführung eines **Seniorentickets für den ÖPNV**. Leider stehen Ergebnisse dazu noch aus.

Besondere Höhepunkte in der vergangenen Wahlperiode waren die **Festveranstaltungen** zum 25. Jahrestag und am 12. April 2024 die Festveranstaltung zum 30. Jahrestag des SBNB, in denen die Arbeit des Seniorenbeirates durch die Stadt und durch Parteien, Verbände und Vereine gewürdigt wurde.

Mit einem kurzen **Ausblick** auf die Höhepunkte der Arbeit des Seniorenbeirates für den Rest des Jahres 2024 möchten wir den Bericht beenden. Schwerpunkt ist die Vorstandswahl am 18. Juni, also heute. Darüber hinaus werden Gespräche mit neu gewählten Stadtvertretern zur Arbeit im Seniorenbereich geführt. Die Themen Altersarmut, Pflegebedürftigkeit und die allgemeinen Daseinsvorsorge sollen weiterhin Bestandteil unserer Arbeit sein.

Danke an die nicht wieder kandidierenden Vorstandsmitglieder Hans Asmus, Eckhard Gründer und dem Mitbegründer des SBNB Günter Schult. Sie bleiben aber selbstverständlich Mitglied des Beirates.

Danke an die wieder kandidierenden Vorstandsmitglieder.

Danke an die Mitglieder des SBNB

Bekanntgabe des Nichtwiederkandidierens von P.L.



## **Halbjahresbericht 2. Halbjahr 2024 des Vorstanders SBNB**

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

nach Übergabe der Geschäfte durch den ehemaligen Vorsitzenden verlief der Start der Arbeit des neuen Vorstandes etwas holprig. Nach Klärung ausstehender technischer Anwendungen konnte der Vorstand seine Arbeit aufnehmen. Unmittelbar nach der Vorstandswahl wurde Helmut Nimmer für die Mitarbeit gewonnen (am 24.09.2024 in SB-Sitzung kooptiert). Er hat wesentlichen Anteil an der Gestaltung der EDV-Lösungen einschließlich Website, Flyer usw. Diese Änderungen waren notwendig, um das Funktionieren des SBNB nach innen und außen zu garantieren. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Aufgaben kollektiv unter Einbeziehung aller Beiratsmitglieder zu bewältigen. Es wurden regelmäßige Vorstandssitzungen zu Vorbereitung der Beiratssitzungen durchgeführt. Auch die Vertretung in den Stadtteil-Arbeitskreisen wurde wahrgenommen.

Weitere Aktivitäten waren:

- Teilnahme am Projekt ZWK (Zukunftswerkstatt Kommunen) mit dem Schwerpunkt „Wohnen“ – diese Arbeit wird fortgesetzt
- Gespräch mit Prof. Brauer (HS NB) und Mitarbeiterinnen zum Projekt „ALMON“ (Altersmonitoring NB)
- Teilnahme an der Festveranstaltung 25 Jahre SB Ludwigslust
- Teilnahme an der Beratung des Kreis-SB mit Vertretern der Parteien zu seniorenpolitischen Fragen

Hervorzuheben ist ein Gespräch am 04.12.2024 mit dem OB Herrn Witt  
Schwerpunkte:

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit ohne Konfrontation
- Erarbeitung eines konkreten Seniorenkonzeptes der Stadt NB (Handlungsfelder/ Aktivitäten)
- Durchführung der 3. Seniorenkonferenz und ein weiteres Gespräch mit dem „alten“ OB (noch bis Mai 2025)

Der Vorstand wird die Termine mit Christian Jenewsky abstimmen.

Wir wünschen alles Seniorenbeiratsmitgliedern Frohe Feiertage und eine gute Ankunft in 2025!

